Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 2 (1922)

Rubrik: Die historische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte über die Sammlungen 1922

I. Die historische Abteilung.

Geschenke und Legate bereicherten die Sammlung der Bildnisse in willkommener Weise. Herr Berchtold v. Erlach stiftete für den Bernersaal ein vorzüglich ausgeführtes Porträt des Schultheissen Hieronymus v. Erlach (1667—1748), das an der Nordwand des Saales Platz gefunden hat. Das Andenken an diese, man darf fast sagen, fürstliche Erscheinung, in der sich Glanz und Reichtum einer längst entschwundenen Zeit offenbart, wird durch die Schlösser Thunstetten und Hindelbank wachgehalten, die Hieronymus v. Erlach in den Jahren 1713—1723 erbaute. Das leider nicht signierte Bildnis ist in den Jahren 1718—1721 entstanden, als Hieronymus, nach dem Tode seines Schwiegervaters, des Schultheissen Willading, das Amt eines Seckelmeisters bekleidete.[1])

Der im Mannesstamm erloschenen Familie Wyss (mit der Lilie im Wappen) und ihrer Verwandtschaft gehören neun Bildnisse an, welche Fräulein Marie v. Tavel in Muri dem Museum vermachte. Johann Jakob Wyss (1719—1796), des Grossen Rats 1764, Landvogt zu Brandis 1764, Kornherr 1778, Kastellan zu Frutigen 1791 und seine Gemahlin M. M. Thouvenin sind in Bildnissen dargestellt, welche die Behäbigkeit eines gesicherten Reichtums zur Schau tragen. Ihr Sohn, der Obercommissarius Franz Salomon († 1817), ist in der Bilderreihe ebenfalls vertreten. Ein erbitterter Feind der Revolution, konnte er sich nach dem Uebergang nicht in die veränderten Verhältnisse schicken. Er wanderte aus und liess zwei seiner Söhne in österreichische Kriegsdienste treten. Der eine von ihnen, Franz (1796—1849), beteiligte sich als junger Offizier an den Feldzügen von 1813—1815, avancierte in der Folge bis zum Generalmajor und fiel am 13. Juni 1849 im ungarischen Krieg, nachdem er sich vorher in Oberitalien Ehre und Ruhm geholt hatte.[2]) Seine Gestalt ist

[1]) Ein anderes Bildnis des Schultheissen Hieronymus, das von Rusca gemalt und von Will in Kupfer gestochen ist, befindet sich in der Gallerie der Stadtbiblothek. Der Stich ist publiziert von W. F. v. Mülinen in Band II der Berner Kunstdenkmäler (Blatt 33).

[2]) Vgl. Sammlung bernischer Biographien II, 358 ff.

durch eine, noch im Todesjahre gedruckte Lithographie festgehalten. Das einzige signierte Oelbild dieser Serie stammt von Handmann und stellt einen jungen Offizier in französischen Diensten dar. Es ist Gabriel Tschiffeli, 1761 gemalt. Er wurde 1764 der Burgern, im gleichen Jahre Landvogt zu Oron, 1786 Kirchmeier und 1791 Obervogt zu Biberstein.

Herrn Professor Studer verdanken wir einige Bildnisse von Angehörigen der Familie v. Werdt. Mottet malte 1808 den gewesenen Landvogt zu Signau (1775) und Echallens (1790), Friedrich v. Werdt, der sich seine militärische Ausbildung in Sardinien erworben hatte und später der Heimat als Oberst und Kommandant des Bataillons von Büren Dienste leistete. — Leider ist ein reizendes Miniaturbildnis, das einen jungen Offizier in «elber» Uniform wiedergibt, weder signiert, noch in Hinsicht auf die Persönlichkeit des Dargestellten festzustellen. Zwei Silberstiftzeichnungen sind als Bildnisse des Carl Georg v. Werdt und seiner Gemahlin, Maria geb. Bucher, ausgewiesen. C. G. v. Werdt ist als Leutnant der Stadtkompagnie dargestellt.

Ein Sammelgebiet, das bis jetzt fast vollständig vernachlässigt worden ist, bilden die Photographien. Zu Unrecht, denn es wird nicht lange dauern, so werden diese Bilder als kulturgeschichtliche Dokumente gewertet und gesucht sein. Wir sind für Zuwendungen von Photographien aus den sechziger und siebziger Jahren dankbar, sofern sie bekannte, d. h. feststellbare Persönlichkeiten oder auch bernische Bauwerke darstellen, die in der Zwischenzeit Veränderungen erfahren haben oder verschwunden sind.

Der Wappenbrief, der Sulpitius Brüggler in den erblichen rittermäßigen Reichsadelstand erhob, ist das erste Dokument dieser Art, das wir besitzen. Er ist ausgestellt am 24. Mai 1589 und besiegelt von Kaiser Rudolf II. Die Standeserhöhung wird mit der Teilnahme Brügglers an mehreren Feldzügen unter Karl V. und mit langjährigen Verdiensten um den Deutschen Orden motiviert. Das durch die Schenkung nicht veränderte oder vermehrte Wappen ist in der Mitte des Pergaments abgebildet und beschrieben wie folgt: «Mit namen ainen roten oder rubinfarben Schilt, dardurch vom hintern untern gegen dem vordern obern Egk, der schreg nach gehendt ain gelbe oder goldfarbe bretterne Bruggen, so yederseits nach der lenge mit Nägeln aufgehefftet, ob solcher im obern hintern roten Egk des Schilts ain gelber sechsegketer Stern. Auf dem Schilt ain offner adenlicher Thurniershelm bederseits mit roter und gelber Helmdecken, auch darob von denselben Farben ainen gewundnen Pausch geziert. Darauf erscheint auch ain gelber oder goldfarber sechseggeter Stern.» Ueber Sulpitius Brüggler ist wenig bekannt. Des Rats 1557, wurde er im folgenden Jahre Landvogt zu Ripaille, wieder des Rats 1567,

dann Landvogt im Rheintal und Zeugherr und starb 1591. Die Verdienste um den Deutschen Orden, von dem das Diplom spricht, erwarb er sich in seiner Stellung als Vogt zu Köniz (seit 1573). Die Deutschordens Commende ging erst im Jahre 1729 durch Kauf vom Orden an die Stadt Bern über und wurde seit der Reformation durch bernische Vögte, vorzugsweise aus den Geschlechtern Dittlinger, Tscharner, Stettler und Tillier zu Handen des Ordens verwaltet.[1])

Bei den Bauteilen erwähnen wir der merkwürdigen Technik wegen eine zweiteilige Haustüre mit Giebelarchitektur, Inschrift und Jahrzahl 1726. Sie stammt aus Reutigen, wohin sie durch alt Seckelmeister Rufener in Blumenstein geschenkt worden ist. Die Widmungsinschrift ist in das Holz eingeschnitten und mit weissem Oelkitt ausgefüllt, so dass der Anschein von Intarsien erweckt wird. Die Türe ist ein Dokument dafür, dass bei Neubauten nicht nur Glasgemälde und ganze Fenster, sondern auch andere Bauteile von Verwandten und Freunden gestiftet wurden.

Zwei Appenzellerschränke, von Herrn Prof. Dr. S. Singer geschenkt, bilden eine interessante Ergänzung zu den bemalten Möbeln, wie sie im Simmental und andernorts im Oberland hergestellt wurden. Sind diese vorherrschend blau gehalten, so offenbart sich der lebhafte Sinn des muntern Appenzeller Völkleins in der Verwendung einer reicheren Palette. Man vergleiche die beiden Kästen mit der Vorderwand des aus Adelboden stammenden grossen Schrankes, die im Durchgang zum Schlittenraum ausgestellt ist, oder mit den Möbeln im ersten Simmentalerstüblein. Aehnliches lässt sich übrigens auch bei den keramischen Produkten der beiden Landesgegenden feststellen. — Eine gotische Kassette in durchbrochener Blechverkleidung, aus bernischem Privatbesitz erworben und seinerzeit wohl aus Frankreich eingeführt, vermehrt und ergänzt die bescheidene Sammlung der mittelalterlichen Schmuckkästchen.

Von den zehn Glasgemälden des Zuwachsverzeichnisses verdient die dort an letzter Stelle genannte runde Gerichtsscheibe von Grächen besonderes Interesse. Sie ist 1694 datiert und stellt eine Gerichtsszene dar. In einer Stube mit Butzenscheibenverglasung sitzen an einem grossen runden Tisch der Landvogt, der Landschreiber und die Beisässen. Dem Vogt gegenüber und, wie dieser, in den bernischen Standesfarben, stehen der Weibel und ein anderer Unterbeamter. Landvogt und

---

[1]) Leu. Vgl. W. F. v. Mülinen, Standeserhöhungen und Wappenveränderungen bernischer Geschlechter, Archives héraldiques 1896, S. 53, und E. F. v. Mülinen, Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Bern II, S. 79 ff.

Weibel halten nägelbeschlagene Stäbe in der Hand. Auf dem Tische liegen ein Haufen Geld, eine Geldbüchse, ein offenes und ein geschlossenes Buch, eine Pergamentrolle und Schreibgerät. Ringsherum sind Wappen angebracht, oben das Bernwappen und die Inschrift: «Ein Ehrsam Gricht zu Gränichen 1694», daneben links das Wappen von «Hr. Joh. Rudolff Jener der Zeitt Landvogt der Graffschafft Lentzburg», rechts dasjenige von «Hr. Frantz Ludwig Tribolet der Zeitt Landschreiber der Graffschafft Lentzburg». Daran schliessen sich die Wappen der 12 Beisässen.

Riss zu der Gerichtsscheibe von Gränichen. 1661.

Der Riss zu der Scheibe befindet sich in der Wyss'schen Sammlung und trägt neben der Jahrzahl 1661 das Monogramm des Glasmalers H. U. Fisch (Band VII, 44). Die figürliche Darstellung ist genau die gleiche, nur die Wappen sind entsprechend der zeitlichen Verschiebung verschieden. War beim Entwurf Hans Rudolf v. Diesbach als Landvogt in Lenzburg Vorsitzender des Gerichts, so nimmt auf der Scheibe Johann Rudolf Jenner diesen Platz ein. Er wurde 1681 Schultheiss zu Murten, 1686 Landvogt zu Mendrisio und kam 1693 nach Lenzburg. Der Landschreiber Franz Ludwig Tribolet bekleidete seine Stelle seit

1678. Im Jahre 1672 deutsch Appellationsschreiber, wurde er 1673 der Burgern.

Hans Ulrich Fisch, der den Riss angefertigt hat, ist der zweite seines Namens (1613—1686) und durch zahlreiche Werke bekannt.[1]) Der Entwurf von 1661 scheint damals nicht ausgeführt worden zu sein. Als Glasmaler der Scheibe von 1694 mag sein Sohn, Hans Ulrich III. in Frage kommen, der 1648 geboren, in ärmlichen Verhältnissen lebte.

Gerichtsscheibe von Gränichen. 1694.

Die übrigen Scheiben sind nicht ihrer künstlerischen Bedeutung, wohl aber der Stifter wegen erwähnenswert. Abraham Stürler, der 1601 gemeinsam mit seiner Gemahlin Agatha Wurstemberger auf einer Scheibe genannt wird, wurde 1588 des grossen Rats und Landvogt zu Oron, 1595 und 1603 des kleinen Rats und Venner, 1597 Gubernator zu Aelen, 1610 Welschseckelmeister und machte sich durch verschiedene Gesandt-

[1]) Schweiz. Künstlerlexikon I, 459.

schaften verdient. Er ist der Stammvater des ganzen Geschlechts. Gillien (Kilian) Stürler der Scheibe von 1615 ist einer seiner sieben Söhne, ebenso Johannes (1640), der mit Marie v. Bonstetten verheiratet war. 1617 der Burgern, wurde Kilian 1625 Gubernator zu Bonmont. Johannes wurde 1629 des grossen Rats und 1642 Landvogt zu Chillon. Er besass die Herrschaft Serreaux. — Auch Sebastian Darm, einem längst ausgestorbenen Geschlechte angehörend, hat hohe Staatsämter bekleidet. Anno 1586 Landvogt zu Milden, trat er 1593 in den kleinen Rat ein und wurde 1595 Landvogt zu Yverdon.

Fünf Glasgemälde bilden ein Geschenk des Vereins zur Förderung des historischen Museums. Für die Eröffnungsfeier des Museums stiftete er eine grosse Doppelscheibe von 1611, die, tadellos erhalten und von vorzüglicher Ausführung, zu den besten Bauernscheiben gehört, die wir besitzen. Styl und Technik weisen sie dem Glasmaler zu, der die Scheiben von Herzwil angefertigt hat. Auch die 1600 datierte Scheibe der Brüder Niclaus, Bendicht und Peter Schürer unserer Sammlung geht auf diesen, leider bis jetzt unbekannten Meister zurück. Steffen Bröttye und Agastin Cuntz, die mit ihren Frauen auf der Scheibe von 1611 dargestellt sind, waren im Niedersimmental, die Brüder Schürer in Bargen zu Hause. — Die übrigen vom Verein geschenkten Scheiben stammen aus Lützelflüh und bilden eine geschlossene Serie mit biblischen Darstellungen. Auch diese, etwas jüngeren Scheiben sind von einer bemerkenswerten Feinheit der Ausführung. Ihre Stifter waren in Burgdorf und Umgebung heimatberechtigt, und dort mag auch der Glasmaler zu suchen sein.

Selten nur gelingt es, unsern reichen Silberschatz durch ein gutes Stück zu vermehren. Die Trinkgeschirre der Zünfte und der bernischen Burgerschaft sind uns bereits mit wenigen Ausnahmen zur Obhut anvertraut, und in Privatbesitz sind nur noch wenige, wirklich hervorragende Stücke vorhanden. Dagegen sind wir bis jetzt arm an dem, was man gemeinhin Gebrauchssilber nennt: Teller und Schüsseln, Schalen und Kannen, Teebüchsen und Zuckerdosen und wie die Gegenstände alle heissen, die in vornehmen Familien, wenn nicht zu täglichem Gebrauche, doch bei festlichen Anlässen dem Silberschranke entnommen wurden. Im Berichtsjahre wurde begonnen, diese Lücke auszufüllen. Mehrt sich unser Besitz, so wird man mit Ueberraschung feststellen, welchen Reichtum an Formen die bernische Goldschmiedekunst des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts produziert hat. Eine Silberschale, eine einfache vornehme Teebüchse und drei Zimmetstreuer machen den Anfang einer Sammlung, der wir in der Folge auch manches Geschenk beifügen zu können hoffen. Dazu kommen noch vier silberne Trom-

petenleuchter, von denen zwei mit dem gravierten Bernwappen verziert sind und vom hohen Regierungsrat als früheres Staatseigentum zu unsern Handen zurückerworben wurden.

Auch die keramische Abteilung ist nicht leer ausgegangen. Eine Gruppe und sechs Einzelfiguren, alle von feinster Erhaltung, vermehren die bis jetzt sehr stiefmütterlich behandelte Sammlung von Zürcher-Porzellan, die im Schweiz. Landesmuseum so überreich dotiert ist. Die Direktion der Porzellanfabrik Langenthal stiftete uns auf die Eröffnung des Museums hin eine Zusammenstellung ihrer Arbeiten und setzte uns dadurch in den Stand, diese hübschen Produkte einer heimischen Industrie in guten Belegstücken zu zeigen. Man wird das Geschenk, für welches wir auch an dieser Stelle unsern Dank aussprechen, später doppelt würdigen, wenn die Dekors verschwunden sind, und das Geschirr selten und teuer geworden ist.

Die Eingänge an Gegenständen zur städtischen und ländlichen Tracht sind wohl der Zahl, nicht aber ihrem Werte nach von Bedeutung; dagegen erwähnen wir hier ein aus dem Auslande erworbenes, auf Leinwand gemaltes Trachtenbild, das in der Art von König eine Zusammenstellung verschiedener Trachtentypen gibt. Die Darstellung ist in eine Landschaft hineinkomponiert, die wir unschwer als bernisch erkennen, wenn sie auch jedem Versuch einer topographischen Fixierung spottet.

Besassen wir schon eine Mitgliedertafel des bernischen Rauchleistes, so konnten wir dieser Erinnerung an eine ehrenwerte Gesellschaft, welche im gesellschaftlichen Leben des alten Bern eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat — man vergleiche die oftmalige Erwähnung des Rauchleistes in den Erinnerungen von Karl Ludwig Stettler[1]) — zwei Tabaktöpfe beifügen, die uns Herr Prof. Th. Studer vermacht hat. Sie tragen die tiefsinnigen Aufschriften: Quid sumus? — fumus und Qui finis? — cinis.

Ueberreich ist der Zuwachs an Spielsachen, vor allem Dank eines Geschenkes von Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern. Die Gegenstände kamen uns bei der Einrichtung einer Spielsachenvitrine anlässlich der Installation des neuen Trachtensaales wie gerufen. Besonders erwähnen wir auch zwei Schachteln mit Soldatenfiguren aus Zinn, die uns Herr Oberst L. v. Tscharner mitsamt einer Festung überliess. Die eine dieser Schachteln enthält eine Schweizer Parade mit Figuren aus der Werkstätte von J. R. Wehrli in Aarau. Um unsere Kenntnis dieser längst verschwundenen aarauischen Industrie hat sich Herr Direktor L. Meyer-Zschokke in Aarau verdient gemacht.[2]) Ihr Begründer ist ein

[1]) Herausgegeben von H. Türler im Neuen Berner Taschenbuch 1910 ff.

[2]) Wegleitung des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich 12, S. 10 ff.

Tilsiter Zinngiessergeselle Namens Johann Wilhelm Gottschalk, der sich, wohl von Nürnberg herkommend, in Aarau niederliess und sich dort 1810 selbständig machte. Seine ersten Schöpfungen, Reiter in friederizianischer Tracht, sind den Nürnberger Figuren nahe verwandt. Bei Gottschalk lernte Johann Rudolf Wehrli von Küttigen bei Aarau, mit dessen Sohn die Industrie in Aarau erlosch. Ihr Niedergang und Ausklang fällt zusammen mit dem Verschwinden des Zinngiessergewerbes, in dessen Gefolge sie aufgetreten war. Wir erwähnen diese Daten, weil wir überzeugt sind, dass sich in Kisten und Kasten noch manche dieser hübschen alten Zinnsoldaten befinden, mit deren Ueberlassung uns Freude bereitet würde.

Der wertvollste Gegenstand dieser Gruppe ist ein reich eingelegtes Spielbrett mit dem Wappen Tschiffeli, wohl aus dem Nachlasse des Landvogts Gabriel, dessen Bildnis wir auf Seite 90 erwähnten.

Unter den Verkehrsaltertümern sind zwei geschnitzte Pferdekummete des 18. Jahrhunderts genannt. Mit vergoldeten Hirschgeweihaufsätzen versehen, wurden sie zu Schlittenfahrten verwendet. Wir verdanken das Geschenk den Herren K. und M. v. Gonzenbach.

Unter die Staats- und Gemeindealtertümer ist auch der nicht ausgeführte Entwurf von Volmar für ein Sonderbundsdenkmal eingereiht worden. Er stellt einen liegenden Löwen auf einem Postament dar, der einen Drachen überwältigt hat. Der Künstler schenkte das Gipsmodell später dem General Ulrich Ochenbein, aus dessen Nachlass es nun als Gabe der Frau Courvoisier-v. Wild in Biel in unser Eigentum übergegangen ist.

Die Erweiterung des Museums sollte auch die Rechtsaltertümer, soweit sie sich auf den Strafvollzug beziehen, in einer geschlossenen Gruppe vereinigen. Der Raum hiefür wurde in der früheren Werkstätte des technischen Gehilfen gefunden. Ein Blockgefängnis aus dem Schlosse Laupen, im Volksmunde Mörderkasten genannt, vermehrte in anschaulicher Weise diese Sammlung, die bei den Besuchern viel Interesse findet und so aufgestellt ist, dass nicht schon durch die Wahl und die Ausstattung des Raumes der Eindruck des Schaurigen und Gruseligen erweckt wird.

Auch die Gruppe Feuerlöschwesen ist ausgebaut worden. Eine hölzerne Handfeuerspritze aus Saanen, im Berichtsjahre von Herrn R. Marti-Wehren geschenkt, repräsentiert neben der früher erworbenen hölzernen Gelenkfeuerspritze von Valendas in Graubünden die primitivste Form in der Entwicklung der mechanischen Feuerbekämpfung. Wie weit der Weg bis zur heutigen Motorspritze sich erstreckte, zeigen die Kufen- und Tragspritzen aus dem alten bernischen Feuerwehrmagazin,

welche uns der Gemeinderat nebst zahlreichen Bekleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehr als Depositum übergeben hat. Wir sprechen Herrn Feuerwehrhauptmann J. Lüthi unsern Dank für das Interesse aus, das er unseren Bestrebungen für den Ausbau dieser Abteilung von jeher entgegengebracht hat.

Den kirchlichen Skulpturen gesellten sich eine knieende Madonna von einer Verkündigung (um 1500), ein Bischof St. Urban und eine Madonna mit Kind bei. St. Urban, mit Buch und Traube, noch dem 15. Jahrhundert angehörend, aber später übermalt, stammt nach Angabe des Verkäufers aus dem Kanton Luzern. Die Madonna mit dem Kinde, auf dem Drachen stehend, ist in Lindenholz halbrund geschnitzt. Alles lebt an dieser Barockfigur, und dieser Eindruck wird durch den überaus bewegten Faltenwurf des roten Kleides und des goldenen Mantels verstärkt. Die Figur stammt aus Pruntrut.

Eine prachtvolle zinnerne Abendmahlskanne konnte der bescheidenen Sammlung der protestantischen Kultgegenstände beigefügt werden. Die mächtige, vierseitige Kanne ist geschweift und auf der Vorderseite reich graviert. Ein aufrechtschreitender Bär trägt in der rechten Pratze einen Bärenrumpf. Darüber steht die Inschrift: Kilcheri Lenk 1666, während unten die Initialen P. PF angebracht sind. Auf dem Deckel finden wir die Lilienmarke des Berner Zinngiessers Jakob Wyss II (1597 bis 1666). Die Kanne war früher im Kirchenmuseum im Berner Münster ausgestellt und ist uns nun von dem Kirchgemeinderat in der Lenk zur Aufbewahrung anvertraut worden.

Ein altes Postulat, die Einrichtung einer Apotheke, für deren Ausstattung wir schon viele Jahre gesammelt haben, konnte endlich im Berichtsjahre verwirklicht werden. Der Rahmen ist eine Kopie nach der Klosterapotheke von Muri (Aargau). Unsere eigenen Bestände, in der Hauptsache aus den hübsch emaillierten Milchglastöpfen von Zofingen bestehend, hätte freilich bei weitem nicht hingereicht, alle Regale zu füllen, so dass wir glücklich waren, von den Herren Apothekern Dr. Th. Engelmann in Basel und Charles Bornand in Bern reiche Beisteuer für die Einrichtung zu erhalten. Herr Dr. Engelmann schenkte uns 47 Fayencetöpfe, die drei Serien angehören, und 10 grünbemalte Holzbüchsen mit Goldverzierungen aus der alten Hagenbach'schen Apotheke in Basel. Von den Töpfen sind sechs aus Steckborner Fayence, sieben ebenfalls ostschweizerischer aber nicht zu lokalisierender Herkunft. Die grösste Serie von 24 Töpfen ist italienischen Ursprungs, aber in Chur und Ilanz erworben worden. Die Zuwendung von Herrn Bornand besteht aus einem Depositum und setzt sich aus Töpfen und emaillierten Gläsern zusammen. Von den ersteren erwähnen wir ein Dutzend cylin-

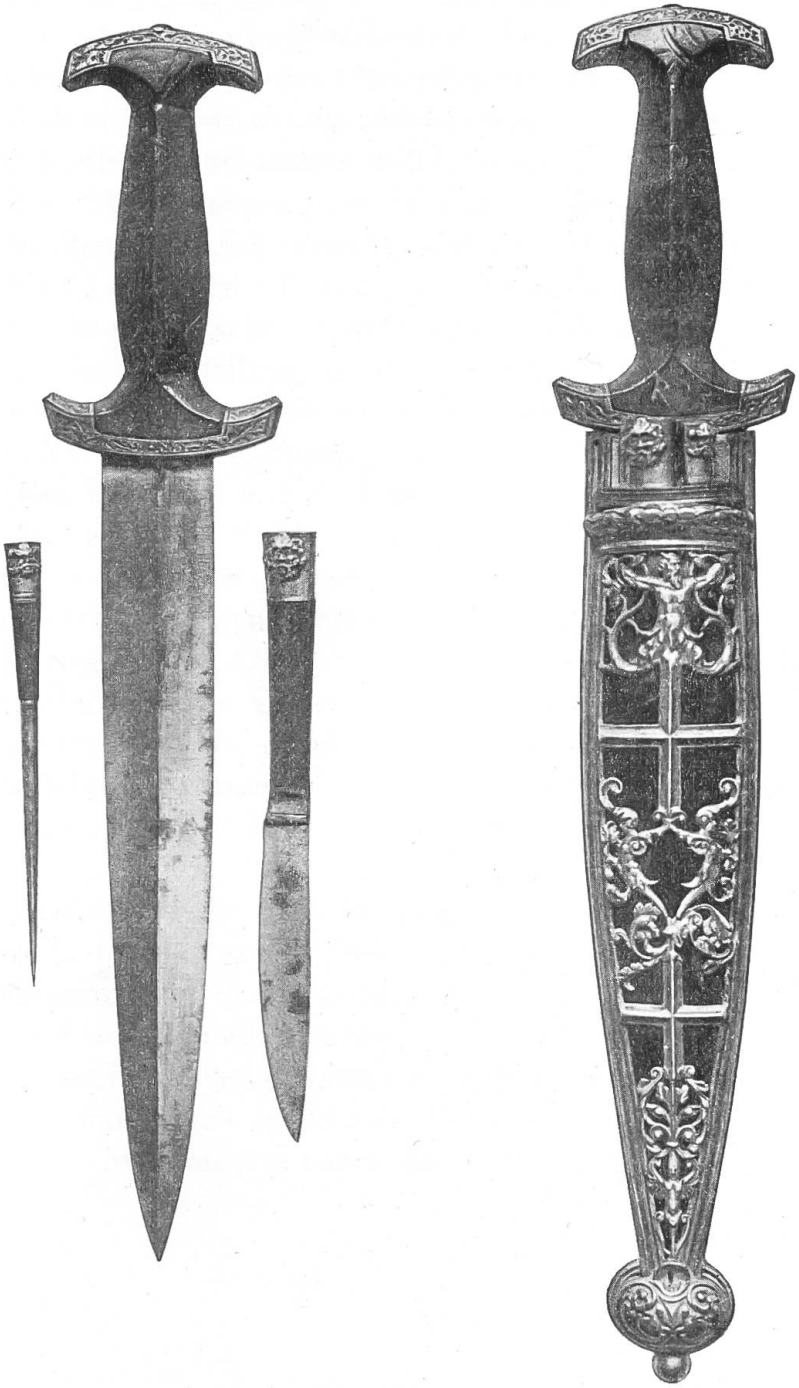
drische, weissglasierte Töpfe mit violetten Rocaillecartuschen und Aufschriften, die aus dem Kloster Bellelay stammen und vielleicht in Bärisswil hergestellt worden sind.

Erfreulich ist wiederum der Zuwachs der Waffensammlung. Ein blanker Halbharnisch mit zugehöriger Sturmhaube hat den Weg aus dem Luzerner Zeughause durch verschiedene Privatsammlungen hindurch zu uns gefunden. Die Brust zeigt die geätzte Darstellung des Gekreuzigten zwischen Maria und Johannes. Daneben kniet eine bärtige Kriegerfigur, den Rosenkranz betend, und auf einem Spruchband lesen wir die Inschrift: miserere mei. Der Harnisch stammt aus den sechziger Jahren des 16. Jahrhunderts. Die Neuaufstellung der Hiebwaffen bot Gelegenheit, die schöne Serie der mittelalterlichen Schwerter durch die Hinübernahme einer alamannischen Spatha aus der archäologischen Abteilung zu ergänzen und durch die Einverleibung zweier, im Berichtsjahre erworbener Schwerter aus dem 14. und 15. Jahrhundert zu vermehren. Seit vielen Jahren konnten wir wieder einmal einen Schweizerdolch kaufen. Die hübsche Scheide mit silberner Füllung zeigt keinen figürlichen, sondern nur ornamentalen Schmuck von Grottesken und zwei Schweizerkreuzen vor schwarzer Sammethinterlage. Die vergoldeten Griffenden der Beinmesser sind mit aufgesetzten silbernen Fratzen verziert. Der in seiner Einfachheit durchaus vornehm wirkende Schweizerdolch stammt aus bernischem Privatbesitz.

Die bernische Bogenschützengesellschaft, die ihren Ursprung bis in das Mittelalter zurückführt, schiesst heute noch mit dem Pfeilbogen,[1]) während sich in anderen schweizerischen Städten die Gesellschaften gleichen Namens der Armbrust bedienen. Aus dem Nachlass von Herrn Fürsprech Eugen Stettler erhielten wir fünf Bogen und einen Köcher geschenkt, die zu seinem eigenen Gebrauch gedient hatten, so dass wir nun diese Fernwaffe in Ermangelung mittelalterlicher Belegexemplare in moderner Ausführung zeigen können. — Eine Hakenbüchse von zirka 1520, von einem Freunde unserer Waffensammlung deponiert, gesellt sich zu einem ähnlichen Stücke gleicher Provenienz aus der Sammlung Challande und bildet mit ihr einen wertvollen Bestandteil unserer Sammlung alter Feuerwaffen.

Grösser als gewöhnlich und auch weit wertvoller ist der Zuwachs an Uniformen schweiz. und fremder Herkunft. Aus dem Nachlasse von General Ulrich Ochsenbein erhielten wir von Frau Courvoisier-v. Wild in Biel eine Anzahl von Ausrüstungsgegenständen zur Ergänzung der

[1]) Vgl. über die Verbreitung des Bogens in der Schweiz: Wegeli, Die Bedeutung der schweizerischen Bilderchroniken für die historische Waffenkunde. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1915, S. 92.



Schweizerdolch mit Scheide und Besteck.

uns schon früher geschenkten Uniformen. Auch der Name von Bundesrat W. Hauser (1837—1902) ist fortan durch ein Geschenk seiner Witwe mit unserer Sammlung verknüpft. Die während des Weltkrieges von der Nachrichtensektion des Generalstabes angelegte und uns sodann geschenkte Sammlung von Kriegsandenken gelangte im östlichen Dachstock zur Aufstellung und wurde weiter ausgebaut, indem wir uns vom schweizerischen Militärdepartement je eine feldgraue Uniform der verschiedenen Waffengattungen erbaten. Durch die gütige Vermittlung der gleichen Behörde erhielten wir auch je eine vollständige Feldausrüstung der deutschen, österreichischen, französischen, italienischen und englischen Armee. Um die Aufstellung dieser Sammlung, der im Berichtsjahre noch eine von Herrn L. Sessler-Voirol zusammengestellte und uns in freundlicher Weise als Geschenk überlassene Auswahl schweizerischer Soldatenmarken beigefügt wurde, haben sich die Herren Major Siegrist-Egloff und Stabssekretär Keller verdient gemacht.

Bedeutender indessen ist der Zuwachs an Uniformen von Schweizern aus fremden Diensten. Frau M. v. May von Hünigen in Bern schenkte uns einen roten Offiziersrock der französischen Schweizergarde und zwei Uniformen des Generalleutenants in holländischen Diensten Gabriel May (1741—1836), darunter einen Galarock aus blauem Sammet. Wie selten solche Uniformen sind, beweist der Umstand, dass Holland bis jetzt in unserer Sammlung fremder Schweizerregimenter nicht vertreten war.

Von Herrn Architekt R. v. Wurstemberger erhielten wir den Säbel des Obersten L. C. v. Tavel-v. Mutach, dessen Helm uns letztes Jahr zur Aufbewahrung anvertraut worden ist. v. Tavel diente 1806—1815 im bayrischen Gardegrenadierregiment.

So kann auch dieser Jahresbericht von einer bemerkenswerten Vermehrung der Sammlungen sprechen. Die vielen Geschenke liefern den Beweis, dass das Museum im Laufe der Jahre an Sympathien nicht verloren hat.

R. Wegeli.

Zuwachsverzeichnis.

I. Privataltertümer.

Bildnisse.

14048 Bildnis des Schultheissen Hieronymus v. Erlach. Oelgemälde auf Leinwand. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn B. v. Erlach in Bern.*

14194 Bildnis des Friedrich v. Werdt, von Mottet. 1808. Oelgemälde auf Leinwand. Burgergemeinde Bern. Legat von *Herrn Prof. Dr. Th. Studer in Bern.*

14582 Bildnis von Joh. Jakob Kummer. Lithographie. 1851. Geschenk von *Herrn A. Groslimond, Notar in Reconvilier.*

14857—14863, 14865—14866 Neun Bildnisse. Legat von *Fräulein M. M. v. Tavel in Muri.*

14857 Johann Jakob Wyss. 1719—1796. Oelgemälde auf Leinwand.

14858 M. M. Wyss geb. Thouvenin, Gemahlin von J. J. Wyss. Oelgemälde auf Leinwand.

14859 Gabriel Tschiffeli, von Handmann. 1761. Oelgemälde auf Leinwand.

14860 Knabenbildnis in Uniform. 1752. Oelgemälde auf Leinwand.

14861 Obercommissarius Franz Salomon Wyss, † 1817. Oelgemälde auf Leinwand.

14862 Unbekanntes Herrenbildnis. Oelgemälde auf Leinwand.

14863 Bernhard Wyss, Baumeister, geb. 1802. Oelgemälde auf Carton.

14865 Generalmajor Franz v. Wyss. 1849. Lithographie.

14866 Margaretha Wyss geb. Tschiffeli. 1840. Kohlenzeichnung.

14191—14193 Drei Miniaturbildnisse aus dem Anfang d. 19. Jahrhunderts. Burgergemeinde Bern. Legat von *Herrn Prof. Dr. Th. Studer in Bern.*

14191 Junger Offizier. Goldfassung.

14192 Carl Georg v. Werdt. 1807. Silberstiftzeichnung.

14193 Maria v. Werdt geb. Bucher. Silberstiftzeichnung.

14683—14695 Dreizehn Photographien in Visitkartenformat. 1860—1870. Geschenk von *Herrn F. Franke in Bern.*

14665 Bildnisplakette in Terrakotta mit Darstellung eines Unbekannten, von V. Sonnenschein (1749—1828).

14038 Ludwig XIV. Bildnismedaillon aus Gips mit Initialen H I G. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14111—14115 Fünf eiserne Bildnisplaketten: Goethe, Schiller und drei Unbekannte. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

Dokumente.

14461 Pass, ausgestellt von der Landschreiberei Sumiswald 1795. Geschenk von *Herrn O. Zaugg in Bern.*

14430 Taufzeddel mit Darstellung einer Taufhandlung in Holzschnitt. 1859.
14460 Lehrbrief, ausgestellt von dem Leib-Bruch- und Wundarzt Daniel Furrer in der Löhren bei Mett. 1743. Geschenk von *Herrn O. Zaugg in Bern.*
14867 Feldpredigerbrevet für Karl Dick. 1842. Photographie. Geschenk von *Herrn Architekt K. W. Dick in Bern.*
14811 Mitglieddiplom des amerikanischen Druidenordens. 1859. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

Wappen. Siegel.

14889 Wappenbrief für Sulpicius Brüggler, ausgestellt von Kaiser Rudolf II. 1589.
14643 Silberner Siegelstempel Lombach. 18. Jahrh.
14645 Siegelpresse. Bronzeguss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Franke in Bern.*

Auszeichnungen.

14902—14906 Fünf Orden. Geschenk von *Herrn J. F. Ammann in Bern.*
14902 Päpstlicher Gregoriusorden. Zivilklasse.
14903 Päpstlicher Verdienstorden Virtuti et merito. 1847.
14904 Französischer Militärorden. 1870.
14905 Silberne, englische Kriegsmedaille. Krimkrieg.
14906 Silberner, orientalischer Orden.

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

14664 St. Urbanbackstein mit Meerweibchen. 13. Jahrh. Aus Melchnau.
14897 Zweiteilige Haustüre mit Giebelarchitektur, Inschrift und Jahrzahl 1726. Aus Reutigen.
14588 Türgesimsbalken mit Jahrzahl 1346 (für 1546). Geschenk von *Herrn Chr. Kupferschmid in Marpach bei Heimenschwand.* Nachtrag.
14085—14100 Intérieur mit Wandbespannung aus gelber Damastseide nebst Mobiliar und Zubehör. Aus dem Hause Pourtalès in Neuenburg. 1765. Geschenk von *Herrn A. v. Pourtalès in Mauensee (1914).*
14797 Halbrunde Zinnische mit Kugelgiessfass. 19. Jahrh. Nachtrag.
14837 Eisenverzinntes Türschloss. 18. Jahrh. Alter Bestand.
14838 Kleines geätztes Türschloss. 18. Jahrh. Alter Bestand.
14853—14855 Zwei Paare und ein einzelnes Beschlägband. 17.—18. Jahrh. Alter Bestand.
14851—14852 Zwei eiserne Stossriegel. Alter Bestand.

Möbel.

14419 Vorderseite eines bemalten doppeltürigen Schrankes. 1775. Aus Adelboden. Depositum von *Herrn Dr. A. v. Stürler in Adelboden.*

14812—14813 Zwei bemalte Appenzellerschränke, datiert 1834 und 1853. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. S. Singer in Bern.*

14432—14433 Zwei Stabellen aus Nussbaumholz. Aus Brunnen. 18. Jahrh.

14039—14042 Kindermöbel: Sopha, zwei Stühle und Lehnstuhl. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14017 Puppen-Himmelbettstelle. 1830—1840. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwvl in Bern.*

14896 Tannene Truhe. Harnischtrog. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Sinneringen.*

14421 Gotische Kassette mit Blechverkleidung. Um 1500.

13998 Runde Schachtel aus Strohgeflecht. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14046 Dose aus Strohgeflecht. Um 1850. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14883 Kohlenkessel. «Servante». 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

Glasgemälde.

14670 Wappenscheibe Sebastian Darm-Elsbeth Stürler. 1598. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14668 Wappenscheibe Abraham Stürler-Agatha Wurstemberger. 1601. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14417 Doppelscheibe Steffen Bröttye und . . Uliger, Agastin Cuntz und Diethula Dick. 1611. Geschenk des *Museumsvereins.*

14671 Wappenscheibchen Gillien Stürler. 1615. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14898—14901 Vier zusammengehörende Figurenscheiben mit religiösen Darstellungen. 1632. Aus Lützelflüh. Geschenk des *Museumsvereins.*

14898 Urs Dysslin. Burgdorf.
14899 Andreas Trächsel. Burgdorf.
14900 Christen und Bendicht Burkholter. Brittenwald.
14901 Hans und Andres Reinhart. Eriswil.

14669 Wappenscheibe Johannes Stürler-Maria v. Bonstetten. 1640 (1678). *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14199 Gerichtsscheibe von Gränichen mit Darstellung einer Gerichtsszene und den Wappen des Landvogts und der Richter. 1694. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

Gerät für Küche und Keller. Essgerät.

14002—14016 Ziegerformen aus Strohgeflecht. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14585 Messingene Schöpfkelle, datiert 1618. Geschenk von *Fräulein E. Friedli in Biel.*

14886 Geschnitzter, eichener Fassriegel. 17. Jahrh. Aus Arlesheim.

14641 Taschenmesser. 1765. Geschenk von *Herrn A. Egger in Worb.*

14522 Klappmesser mit graviertem Messinggriff. 18. Jahrh. Alter Bestand.

14642 Klappgabel mit Messinggriff. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Egger in Worb.*

Geschirr. Keramik.

14600 Silberschale mit Beschauzeichen von Bern und Goldschmiedmarke PAB. 17. Jahrh.

14234 Silberne Teebüchse. Arbeit von Goldschmied Friedrich Samuel Christen in Bern. 18. Jahrh. Anfang.

14235 Silberner Zimmetstreuer mit Berner Beschauzeichen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Direktor R. Wegeli in Bern.*

14236 Silberner Zimmetstreuer. Berner Arbeit. 18. Jahrh.

14237 Silberner Zimmetstreuer. Berner Arbeit. Empire.

14189 Kupfervergoldetes, graviertes Tischbecherchen mit Wappen v. Werdt und v. Erlach. 1610. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. Ph. Lotmar in Bern.*

14496 Zinnerner Zimmetstreuer. 19. Jahrh. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14882 Bemalte Kaffeekanne aus Metall mit Landschaftsdarstellung. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14675—14681 Eine Gruppe und sechs Figuren aus Zürcher Porzellan.
- 14675 Türkischer Soldat mit einem Gefangenen.
- 14676 Mädchen mit Giesskanne.
- 14677 Knabe mit Fruchtkorb.
- 14678 Hausiererin.
- 14679 Knabe.
- 14680 Mädchen mit Blumenkorb.
- 14681 Herr mit Muff.

14021—14022 Zwei Porzellanfigürchen. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl.*
- 14021 Dame mit Handtäschchen.
- 14022 Junger Wanderer.

14273—14367 Gebrauchsgeschirr aus Langenthaler Porzellan in verschiedenen Dekors. Geschenk der *Porzellanfabrik Langenthal.*

14023—14037 Kinderservice aus Fayence. Dekor einfarbig rot. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14870 Teewärmer mit Nachtlicht aus weisser Fayence. Aus Saanen. Geschenk von *Herrn Lehrer R. Marti-Wehren in Bern.*

14541 Giesfass aus Simmentaler Fayence. 1714.

14458 Pokal aus Matzendorfer Fayence. Um 1830.

14817 Matzendorfer Suppenschüssel. 1837. Geschenk von *Herrn Direktor R. Wegeli in Bern.*

14869 Heimberger Krankentasse. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn Lehrer R. Marti-Wehren in Bern.*

14696 Heimberger Briefbeschwerer. 1922. Geschenk des *Bernischen Juristenvereins.*

14540 Farbloser Glashund. Um 1800.

14437—14438 Zwei Riechfläschchen aus geschliffenem Glas. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

Beleuchtungsgerät.

14502—14512 Elf mittelalterliche, teilweise glasierte Tonlämpchen in Schalenform. Fundorte: Leimen ob Köniz, Twann, Ligerz, Engelberg am Bielersee. Alter Bestand.

14628 Zweiarmiger schmiedeiserner Kerzenstock. 16. Jahrh. Val d'Hérens. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. M. Gmür in Bern.*

14536—14537 Ein Paar silberne Trompetenleuchter mit graviertem Berner Wappen. Aus dem Rathause in Bern. 18. Jahrh. *Staat Bern, Depositum.*

14538—14539 Zwei silberne Trompetenleuchter. 18. Jahrh.

14210 Eiserner Kerzenstock. Um 1800. Aus Guggisberg.

14639—14640 Zwei zinnerne Kerzengiessmodel. 18. Jahrh. Geschenk der *Erbschaft Imobersteg in Kirchlindach.*

14627 Leuchter. 19. Jahrh. Val d'Hérens. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. M. Gmür in Bern.*

14807 Moderateurlampe. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14881 Kupferne Spirituslampe. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14802 Ein grosses Stück Feuerschwamm (Zunder). Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14803 Feuerstahl. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14020 Lichtschirm mit Ansichten vom Jardin des Plantes in Paris. Um 1850. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14590 Gestickter Lichtschirm. Um 1850. Geschenk von *Fräulein E. Friedli in Biel.*

Städtische Tracht.

14101—14102 Zwei Herrenhemden. Aus Zürich. 18. Jahrh. Ende.

14103 Ein Paar schwarzseidene Herrenstrümpfe. Aus Zürich. 18. Jahrh. Ende.

14872 Cylinderhut aus hellgrauem Filz. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14253—14254 Zwei seidenbestickte Kinderhäubchen. Um 1800. Ostschweiz.

14440 Kinderhäubchen mit Durchbruchmuster. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

14441—14442 Zwei Kinderhäubchen mit eingestrickten Glasperlen. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

Ländliche Tracht.

14666 Strohhut einer Oberhaslerin. 19. Jahrh.

14800 Kinderstrohhut. Aus Burgdorf. Geschenk von *Herrn Dr. M. Fankhauser in Burgdorf.*

14249—14250 Zwei Damenkappen «Bägineli». 1810—1820. Baselland.

14251—14252 Zwei schwarzseidene Frauenkappen. 18. Jahrh. Fricktal.

14255 Frauenhut aus Stroh. 19. Jahrh. Val d'Annivier.

14672 Tschöpli zur Guggisberger Tracht. Geschenk von *Herrn J. Aegler in Rüfenacht.*

14443 Schwarzer Frauenrock aus Kaschmirstoff. 19. Jahrh.

14673 Ein Paar weisse Barchethosen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn J. Aegler in Rüfenacht.*

14256 Blauseidenes Cravättchen einer Bäuerin. Um 1860. Aus Biglen.

14257—14258 Zwei seidene Nestel. Um 1780.

14260 Seidener Nestel. Um 1850. Ostschweiz.

14262—14266 Nüsterli zu Göllern. Aus Biglen.

14261 Carton mit 26 Haften. 19. Jahrh. Aus Biglen.

14245 Schürzenschnalle aus Silberfiligran. 1810—1820. Wehntal.

14241 Silberne Cravattennadel. 19. Jahrh. Innerschweiz.

14244 Silberne Cravattenschnalle. Unterwalden.

14242 Grosser, versilberter Anhänger (Deli) zur Freiburger Tracht.

14238 Silberner Haarpfeil in Schwertform. 18. Jahrh. Appenzell-Innerrhoden.

14239—14240 Zwei gravierte, silberne Frauenhaarnadeln. 19. Jahrh. Appenzell-Innerrhoden.

14243 Schwere, versilberte Gürtelkette. Freiamt. 19. Jahrh.

14246—14247 Zwei messingene Haarnadeln. 19. Jahrh. Val d'Annivier.

14248 Zinnerne Pfeife. Um 1800.

Stickereien. Gewebe.

14674 Umschlagtuch aus weisser Mousselin mit Kettenstichstickerei. Aus Erlenbach i. S. Geschenk von *Herrn J. Aegler in Rüfenacht.*

14589 Gesticktes Sophakissen. Um 1850. Geschenk von *Fräulein E. Friedli in Biel.*

14439 Grosse leinene Tischdecke. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

Trachtenbilder.

14459 Kostümbild einer Bernerin. Mädchen auf einer Stabelle sitzend. Aquarell. Um 1800.

14814 Trachtenbild. Oelgemälde auf Leinwand, mit Zusammenstellung verschiedener Schweizertrachten. 19. Jahrh. Mitte.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

14107 Hellblauseidenes Geldtäschchen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14880 Lederfutteral für Stock und Schirm. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14661 Reisenecessaire. 1. Hälfte des 19. Jahrh. Geschenk von *Frau M. Courvoisier-v. Wild in Biel.*

14871 Neusilberne Taschenuhr. 19. Jahrh. Geschenk von Herrn *Oberstleutnant A. Bauer in Bern.*

14751—14795 Taschenuhrbestandteile. Zifferblätter und Platinen.

14819—14836 Taschenuhrbestandteile.

14436 Medaillon mit Haarmalerei auf Elfenbein. 1810—1820. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

14233 Bedrucktes Taschentuch. Michael Schüppach in seiner Apotheke. Alter Bestand.

Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.

14049 Hölzerne Garnwinde. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Schreinermeister F. Ryser in Bern.*

14259 Elf Klöppelmuster. «Klöppelbriefe». 19. Jahrh. Val Travers.

14197 Gaufriermaschine. 19. Jahrh.

14456 Bügeleisen mit eisernem Einsatz. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein L. und M. Tschopp in Bern.*

14601—14602 Zwei Bügeleisen. Geschenk von *Frau Riesen in Bern.*

14603 Bügeleisen. Geschenk von *Fräulein M. und L. Tschopp in Bern.*

Rauch- und Schnupfgerät.

14699 Bemalter Porzellanpfeifenkopf. Mandolinenspieler. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14195—14196 Zwei Tabaktöpfe aus Blei, vermutlich vom alten Rauchleist in Bern. 18. Jahrh. Burgergemeinde Bern. Legat von *Herrn Prof. Dr. Th. Studer in Bern.*

14806 Tabaktopf aus Thuner Majolika. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14172 Tabakbeutel aus Glasperlen mit Initialen E. M. und Jahrzahl 1837. Geschenk von *Fräulein M. König in Bern.*

Musikinstrumente.

14644 Harmonium in Form eines Tischchens. Um 1850.

14422—14429 Teile einer Orgelverzierung aus Langnauer Geschirr. 18. Jahrh. Alter Bestand.

14001 Guitarre mit Elfenbeineinlagen. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

Spielsachen.

13996 Schachspiel mit zierlichen, in Elfenbein geschnitzten Figuren.

13997 Runde, chinesische Spielschachtel.

14856 Eingelegtes Spielbrett mit Wappen Tschiffeli. 18. Jahrh.

14884 Brettstein mit gepressten Darstellungen. 16. Jahrh. Geschenk von *Herrn Notar J. H. Wuffli in Bern.*

14808 Festung. Um 1860. Geschenk von *Herrn Oberst L. v. Tscharner in Bern.*

14809 Schachtel mit Zinnsoldaten, Artilleriepark, von J. R. Wehrli in Aarau. 1860—1870. Geschenk von *Herrn Oberst L. v. Tscharner in Bern.*

14810 Schachtel mit Zinnsoldaten, Schweizer Parade, von E. Heinrichsen in Nürnberg. 1860—1870. Geschenk von *Herrn Oberst L. v. Tscharner in Bern.*

14198 Puppe in Bernertracht. Um 1870.

14166—14171 Zinnernes Puppenservice. Aus Basel. 19. Jahrh. Anfang, bestehend aus Kaffeekännchen, Milchkännchen, Zuckerbüchse, Schale und zwei Tassen mit Untertassen.

Geschenke von Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern:

14118 Hölzerner Kramladen. Um 1860.

14000 Guckkasten mit bunten Ansichten von einer Rheinreise.

14043 Puppenhaube. St. Gallerhäubchen. Um 1780.

14044 Puppenstrohhut. Capothut. Um 1850.

14104—14106 Drei Puppenkörbe. 19. Jahrh.

13999 Puppenküche aus Ton.

14110 Puppenküchengeschirr aus gebranntem Ton mit Goldlüster. 19. Jahrh. Mitte.

13995 Tönernes Geschirr zu einer Puppenküche.
14108 Puppenservice aus Milchglas und Glas. 19. Jahrh. Mitte.
14109 Hölzernes Puppenküchengeschirr. 1870—1880.
14116 Miniaturetui in Buchform. Um 1800.
14117 Miniaturalbum. 19. Jahrh.
14018 Bemalte Tonfigur einer Negerin mit beweglichem Kopf.

Handwerk und Gewerbe.

14818 Hölzerner Druckmodel mit Viertupfenmuster. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein F. Jasselin in Bern.*
14586—14587 Kette und Kettenfragment zum Reinigen von hölzernen Wasserleitungsröhren. 17.—18. Jahrh. Alter Bestand.

Land- und Alpwirtschaft.

14798 Fruchtsack mit Wappen v. Tscharner. 1844. Geschenk von *Herrn Oberst L. v. Tscharner in Bern.*
14607—14612 Alpgerätschaften aus dem Val d'Hérens. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. M. Gmür in Bern.*
14607 Rückentraggestell. 1778.
14608 Käsebrett. 1785.
14609 Milchschüssel.
14610 Milchschüssel.
14611 Vättere.
14612 Vättere.
14613—14614 Alpgerätschaften aus Vrin, Lugnez, Graubünden. Depositum von *Herrn Prof. Dr. M. Gmür in Bern.*
14613 Milchmass. «Caun».
14614 Milchmass. «Il briec della binera».
14615—14626 Alpgerätschaften aus Wallis und Graubünden. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. M. Gmür in Bern.*
14615 Milchgefäss. 1887. Val d'Hérens.
14616 Holzfässchen. Münstertal, Graubünden.
14617 Rahmlöffel. Val d'Hérens.
14618 Rahmlöffel. » »
14619 Holzschüsselchen. Val d'Hérens.
14620 Hölzernes Schöpfgefäss. Val d'Hérens.
14621 Holznapf. Val d'Hérens.
14622 Deckelverschluss. 1885. Val d'Hérens.
14623 Käsebrecher. Val d'Hérens.
14624 Holzbecherchen. » »
14625 Holzbecherchen. » »
14626 Hornbecherchen. » »
14804 Maultierhufeisen. Aus Kandersteg. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

III. Verkehrsaltertümer.

Wagen. Schlitten.

14119 Kinderwagen mit Lederdach. 19. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14647—14648 Zwei geschnitzte Pferdekummete mit vergoldetem Hirschgeweih. 18. Jahrh. Geschenk der *Herren K. und M. v. Gonzenbach in Bern.*

IV. Staats- und Gemeindealtertümer.

Strafvollzug.

14190 Blockgefängnis. Aus dem Schlosse Laupen. 16.—17. Jahrh. Geschenk des *h. Regierungsrates.*

Feuerlöschwesen.

14584 Hölzerne Handfeuerspritze. Aus Saanen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Marti-Wehren, Lehrer in Bern.*

14497—14501; 14513—14521; 14523—14535 Feuerspritzen, Modelle und Ausrüstungsgegenstände der Berner Feuerwehr. Depositum des *Gemeinderates von Bern.*

14497 Kufenspritze.
14498 Kleine Tragspritze.
14499 Kleine Handspritze.
14500 Wasserschöpfer. Gohn.
14501 Rettungskorb.
14513 Spritzenmodell von Emanuel Meley. 1821.
14514 Modell der Berner Leiter von 1806.
14515 Offiziershut.
14516 Mannschaftshut.
14517 Offiziershelm.
14518 Mannschaftshelm.
14519 Offiziersmütze.
14520 Mannschaftsmütze.
14521 Mannschaftsmütze.
14523 Ein Paar Epauletten.
14524 Armbinde.
14525 Huppe.
14526 Alarmhorn.
14527 Alarmhorn.
14528 Alarmhorn.
14529 Gurtkarabiner.
14530 Nothaken.
14531 Seilbremse.
14532 Offiziersseitengewehr.

14533 Offiziersseitengewehr.
14534 Oellaterne.
14535 Oellaterne.

Mass und Gewicht.

14200 Hölzernes Doppelmass in Form eines Fässchens. 1757.
14846 Kleines, hölzernes Fruchtmass. 19. Jahrh. Alter Bestand.
14165 Grosse Hängewage mit Kupferschalen. Um 1800. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*
14700 Goldwage von D. Pascal in Lyon. 18. Jahrh. Alter Bestand.
14801 Goldwage von Pascal in Lyon. *Staat Bern.*
14606 Geschnitzter Ellstab. 1795.

Denkmäler.

14864 Modell eines Sonderbundsdenkmals, von Volmar. Aus dem Nachlass von Ulrich Ochsenbein. Geschenk von *Frau M. Courvoisier-v. Wild in Biel.*

Zunftaltertümer.

14638 Seidenpanner der Gesellschaft zu Kaufleuten. 1852.
14629 Bahrtuch der Gesellschaft zu Kaufleuten. 18. Jahrh.
14630—14633 Applikationen zu einem Bahrtuch. 17. Jahrh.
14634—14637 Applikationsstickereien zu einem Bahrtuch. 1790.
No. 14629—14638 Depositum der *Gesellschaft zu Kaufleuten in Bern.*

V. Kirchliche Altertümer.

14543—14576 Primitiv modellierte tönerne Votivstatuetten und Teile von solchen. 15. Jahrh. Aus Leimen bei Scherli. Alter Bestand.
14662 St. Urban, Bischof. Geschnitzte und bemalte Holzfigur. 15. Jahrh. Aus dem Kanton Luzern.
14205 Holzgeschnitzte, knieende Madonna. Aus Altdorf. Um 1500. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*
14663 Madonna mit Kind. Geschnitzte Barokfigur. Aus Pruntrut.
14581 Elfenbeinernes Kusstäfelchen. Gefunden 1880 im Dominikanerfriedhof. Alter Bestand.

13987 Gravierte, zinnerne Abendmahlskanne, datiert 1666. Depositum der *Kirchgemeinde Lenk.*
14885 Hostieneisen. 1599.
14420 Zinnplatte mit Messkännchen. Aus Beinwil. 18. Jahrh.
14418 Holzgeschnitzte Wappenkartusche. 18. Jahrh. Aus dem Kloster Werthenstein. Geschenk von *Herrn J. R. v. Stürler in Adelboden.*

VI. Wissenschaftliche Altertümer.

14697 Botte de Juvel. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14368—14414 Apothekertöpfe aus Fayence und hölzerne Apothekerbüchsen. Geschenk von *Herrn Dr. Th. Engelmann in Basel.*
14368—14373 Sechs Töpfe aus Steckborner Fayence.
14374—14380 Sieben Töpfe aus ostschweizerischer Fayence.
14381—14404 Vierundzwanzig Töpfe aus italienischer Fayence. Aus Ilanz und Chur. 17. Jahrh.
14405—14414 Zehn Apothekerbüchsen, grün mit Gold. Aus der Hagenbach'schen Apotheke in Basel. Um 1800.

14051—14084 Apothekergeschirr. Depositum von *Herrn Apotheker Ch. Bornand in Bern.*
14051—14062 Töpfe aus Bäriswyler Geschirr.
14063—14071 Fayencetöpfe mit rot und grünen Blumenranken.
14072—14083 Emaillierte Gläser.
14084 Kleiner Mörser aus Serpentin.

14434 Mörser aus Marmor mit zwei Pistillen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Antiquar J. Kohler in Bern.*

14578—14579 Zwei Glasröhren zu Destillierapparaten. Alter Bestand.

14580 Gläsernes Mass. Alter Bestand.

13986 Erdglobus, verfertigt von Lehrer Sommerhalder auf Burg, Aargau. 1826.

14583 Mikroskop in Holzgestell. 19. Jahrh. Anf. Geschenk von *Herrn Dr. H. Haag in Bern.*

14019 Thermometer nach Réaumur. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Herrn E. J. v. Wattenwyl in Bern.*

14435 Schreibvorlage von Christoph Brunner. 1729. Geschenk von *Fräulein H. Gohl in Aarberg.*

14839 Schreiberbüchse. 17. Jahrh. Nachtrag.

14841—14845 Fünf Schreiberbüchsen. 17.—18. Jahrh. Nachtrag.

VII. Kriegs- und Jagdwaffen.

14203 Blanker, geätzter Halbharnisch mit Sturmhaube. 1560—1570. Aus Luzern.

14431 Alamannische Spatha. 6. Jahrh. Grabfund aus Degerfelden. Alter Bestand.

14201 Schwert. 1360—1370. Fundstück.

14202 Schwert. 15. Jahrh. 2. Hälfte.

14850 Degenfutteral aus gepresstem Leder. 18. Jahrh.

14047 Schweizerdolch mit Scheide und Besteck. Um 1540. Geschenk des *Vereins zur Förderung des Historischen Museums.*

14646 Lanzeneisen. 15.—16. Jahrh. Fundstück aus Attiswil.

14173 Hellebardeneisen. 16. Jahrh. Mitte. Geschenk von *Herrn Ingenieur E. Frickart in Couvet.*

14174 Kriegssense. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Ingenieur E. Frickart in Couvet.*

14592—14596; 14598 Fünf Bogen und ein Pfeilköcher der Bogenschützengesellschaft in Bern. Geschenk von *Herrn Ed. Stettler in Bern.*

14599 Gesetze einer Wohladelichen Bogenschützengesellschaft. 1811. Geschenk von *Herrn Ed. Stettler in Bern.*

14840 Weiss-rot geflammter, hölzerner Bolzenköcher. 19. Jh. Alter Bestand.

14604—14605 Modelle von zwei Burgundergeschützen im Museum von Neuenstadt. Angefertigt und deponiert von *Herrn Oppliger in Thun.* Nachtrag.

14204 Hakenbüchse. Um 1520. Depositum von *Herrn Ingenieur W. Blum in Zürich.*

14879 Gewehr mit Perkussionsschloss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14815 Stutzer mit Perkussionsschloss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn J. Kehrer in Bern.*

14416 Tromblonpistole mit Schlossmarke Michel. 19. Jahrh.

14591 Hirschfänger, die Klinge von Gruner in Bern. 18. Jahrh.

14750 Doppelläufige Jagdflinte mit geschnitztem Kolben. Geschenk von *Frau Lengacher in Bern.*

14698 Eiserner Lachsspeer. Aus Aarburg. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

Uniformen.

14650—14660 Uniformenstücke und Ausrüstungsgegenstände aus dem Nachlasse von Oberst Ulrich Ochsenbein. Geschenk von *Frau M. Courvoisier-v. Wild in Biel.*

14805 Eiserner Karabinerhaken. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Muralt in Kandersteg.*

14873 Tschako eines Artillerie-Offiziers. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Getragen vom Grossvater des Donators. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14887 Tschako. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn L. Sessler-Voirol in Bern.*

14874 Goldene Epaulette und Contre-Epaulette. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14877 Bandelier mit Patrontasche und Bajonett. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14875 Offiziersdegen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14847—14849 Ausrüstungsgegenstände aus dem Nachlass von Herrn Bundesrat W. Hauser. 1837—1902. Geschenk von *Frau Bundesrat M. S. Hauser in Bern.*

14449—14455 Offiziersuniformstücke und Ausrüstungsgegenstände, getragen von Herrn Major Eduard Tschopp. Geschenk von *Fräulein L. und M. Tschopp in Bern.*

14876 Kupfervergoldeter Hausse-col mit Bernerwappen. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14878 Feldflasche in Weidengeflecht. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn R. Walthard-Bertsch in Bern.*

14721—14749 Feldgraue Uniformen und Ausrüstungsgegenstände eines schweizerischen Infanteriewachtmeisters, eines Kavalleriefeldweibels und eines Kanoniers. Depositum der *Kriegsmaterialverwaltung in Bern.*

14708—14715 Acht schweizeriche Versuchshelme.

14716—14720 Modelle schweizerischer Offiziersdegen und Dolche.

14708—14720 Depositum der *Kriegsmaterialverwaltung des Militärdepartements.*

14816 Augenschutzmodell. 1918. Depositum der *Kriegstechnischen Abteilung des Militärdepartements.*

14891 Galauniformrock eines Offiziers in holländischen Diensten. 18. Jahrh. Ende.

14892—14894 Uniform eines Offiziers in holländischen Diensten, wie 14891 getragen von Gabriel May, Generalleutnant. 1741—1836. Geschenk von *Frau M. v. May v. Hünigen in Bern.*

14895 Rock eines Offiziers der französischen Schweizergarde. 18. Jahrh. Ende. Geschenk von *Frau M. v. May v. Hünigen in Bern.*

14267 Säbel eines Offiziers im Regiment von Wattenwyl in englischen Diensten. 19. Jahrh. Anf.

14649 Offizierssäbel, getragen von Oberst L. C. v. Tavel-v. Mutach. 19. Jahrh. Anf. Geschenk von *Herrn Architekt R. v. Wurstemberger in Bern.*

14462—14495 Uniform und Ausrüstungsgegenstände eines deutschen Infanteristen. Weltkrieg. Geschenk der *deutschen Reichsregierung.*

13988—13994 Uniform eines österreichisch-ungarischen Infanteristen. 1918. Geschenk des *Bundesministeriums für Heerwesen in Wien.*

14175—14188 Uniform und Ausrüstungsgegenstände eines französischen Infanteristen. Weltkrieg. Geschenk des *Kriegsministeriums in Paris.*

14211—14232 Uniform und Ausrüstungsgegenstände eines englischen Infanteristen. Weltkrieg. Geschenk des *Kriegsministeriums in London.*

14120—14164 Ausrüstung eines italienischen Infanteristen. Geschenk des *Kriegsministeriums in Rom.*

14268—14272 Uniformstücke und Ausrüstungsgegenstände eines japanischen Offiziers, getragen vom Donator. Geschenk von *Herrn Nagata, Attaché der japanischen Gesandtschaft in Bern.*

VIII. Karten. Ansichten.

14796 Atlas der Schweiz. Kupfer von Scheuermann. Zürich, Orell, Füssli & Cie. Geschenk von *Herrn Oberstleutnant A. Bauer in Bern.*

14045 Rekonstruktionsversuch der Burg Nydeck. Kolorierter Lichtdruck. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Rodt in Bern.*

14667 Panorama von Welschmatt. Kolorierte Lithographie. 1915. Geschenk von *Herrn J. Troxler in Bern.*

14050 La Pharmacie Rustique. Lith. Kopie des Stiches von 1775 mit Darstellung von Michael Schüppach in seiner Apotheke. Geschenk von *Herrn Antiquar H. Thierstein in Bern.*

14682 Schloss Wildegg. Kupfer von Hegi nach C. Kunz.

14799 Das Heidenhaus in Grossgschneit. Aquarell von Blösch. 1882. Nachtrag.

IX. Manuskripte. Drucke. Einzelblätter.

14890 Autogramm von Mozart. 1785. Geschenk von *Herrn Charles S. Gross in Bern.*

14415 Nürnberger Bibel. 1733. Geschenk von *Herrn Chr. Stamm in Bern.*

14542 Kräuterbuch. 16. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. Kienast-Gyr in Bern.*

14868 Das Vater-Unser eines Unterwaldners. Nach J. Martin Usteri in Tuschmanier geätzt von Marquard Wocher.

X. Historische Altertümer.

14888 Zusammenstellung schweizerischer Soldatenmarken. Gerahmt. 1914—1918. Geschenk von *Herrn L. Sessler-Voirol in Bern.*

Geschenk- und Leihgeber.

Behörden und Korporationen.

Bern: Die Kriegstechnische Abteilung und die Kriegsmaterialverwaltung des schweiz. Militärdepartements; der h. Regierungsrat; der Gemeinderat.

Die Gesellschaften zu Distelzwang, Pfistern, Schmieden, Mohren, Kaufleuten, Zimmerleuten, Affen.

Der Verein zur Förderung des Bern. Historischen Museums; der bernische Juristenverein.

Langenthal: Porzellanfabrik.

Lenk: Kirchgemeinderat.

Die Kriegsministerien von Paris, London und Rom; die deutsche Reichsregierung; das Bundesministerium für Heerwesen in Wien.

Private.

Aegler, J., Rüfenacht; Ammann, J. F.

Bauer, A., Oberstleutnant; Blum, W., Ingenieur, Zürich; v. Bonstetten, W., Dr., Sinneringen; Bornand, Ch., Apotheker; *Buri, E., Oberhofen.

Courvoisier-v. Wild, M., Frau, Biel.

Dick, K. W., Architekt.

Egger, A., Worb; Engelmann, Th., Dr., Basel; v. Erlach, B.

Fankhauser, M., Dr., Burgdorf; Franke, F.; Frickard, E., Ingenieur, Couvet; Friedli, E., Fräulein, Biel.

Gmür, M., Prof.; Gohl, H., Fräulein, Aarberg; v. Gonzenbach, K. und M.; Groslimond, A., Notar, Reconvilier; Gross, Ch. S.

Haag, H., Dr.; Hauser, M. S., Frau; Homberg, F.; *Hunziker-Stauffer, M. L., Frau.

Jasselin, F., Fräulein; Imobersteg, Erbschaft, Kirchlindach.

Kehrer, J.; Kienast-Gyr, A.; Kohler, J.; König, M., Fräulein; Kupferschmid, Ch., Marpach.

Lengacher, Frau; Lotmar, Ph., Prof.

Marti-Wehren, R., Lehrer; v. May v. Hünigen, M., Frau; v. Muralt, E., Dr., Kandersteg.

Nagata, Attaché der japanischen Gesandtschaft.

*Ochsenbein, F.; Oppliger, Mechaniker, Thun.

v. Pourtalès, A., Mauensee.

Riesen, Frau; Ryser, F.; v. Rodt, E., Dr.

*Schwarz-Wäber, K., Frau; Sessler-Voirol, L.; Singer, S., Prof.; Stamm, Ch.; *Steiner-Flückiger, J., Frau; Stettler, E.; Studer, Th., Prof.; v. Stürler, A., Dr., Adelboden; v. Stürler, J. R., Adelboden.

v. Tavel, M. M., Fräulein, Muri; Thierstein, H.; Troxler, J.; v. Tscharner, L., Oberst; Tschopp, M. u. L., Fräulein.

Walthard-Bertsch, R.; v. Wattenwyl, E. J.; Wegeli, R., Direktor; Wuffli, J. H., Notar; v. Wurstemberger, R., Architekt.

Zaugg, O.

Bibliothek.

Auch dieses Jahr gestattete uns die Lage des Büchermarktes die Anschaffung und Komplettierung längst gewünschter wertvoller Werke. Während der Zuwachs an Verkaufskatalogen gegenüber dem Vorjahre von 39 auf 47 gestiegen ist, erlitt der Tauschverkehr eine bedeutende

Den mit * bezeichneten Donatoren verdanken wir die geschenkweise Ueberlassung bisher deponierter Gegenstände.

Einbusse, indem er von 43 auf 32 gesunken ist. Eine ansehnliche Vermehrung unseres Bücherbestandes brachten uns zahlreiche Zuwendungen.

Grössere und kleinere Werke schenkten:

Bally-Prior, A., Schönenwerd; Benteli, A.-G., Bümpliz; Bernische Vereinigung für Heimatschutz, Bern; Buchenau, Heinrich, Prof., München.
Dean, Bashford, New York.
Einwohnergemeinde Olten.
Fankhauser, M., Dr., Burgdorf.
Helbing, H., Bern; Heuberger, S., Dr., Brugg; Historischer Verein, Bern.
König, F., Dr., Schönbühl; Kunstgewerbemuseum Zürich.
Lüthi, J., Bern; Lüthi, K. J., Bern.
Nussbaum, Fr., Dr., Hofwil.
Rathgen, B., Marburg/L.
Rentsch, E., Dr., Erlenbach (Kt. Zürich); von Rodt, E., Dr., Bern.
Schelling, A., Dr., St. Gallen; Staatskanzlei Bern; Studer, F., Arch., Bern; Stückelberg, E. A., Prof., Basel.
Tatarinoff, E., Prof., Solothurn.
Verkehrsbureau Bern.
Wegeli-Fehr, H., Frau, Bern.